RECHT UND ORDNUNG AUS EUROPA

Frankreich fördert Filtering

Wer sich einmal durch den Pariser Périphérique gekämpft hat, weiss, dass sich Frankreichs Zweiradvolk trotz Verboten, Bussen und Punkten schon bisher am Auto-Stau vorbeigedrückt hat. Jetzt dürfen Motorrad- und Rollerfahrer ganz legal Autokolonnen passieren, wenn sie bestimmte Regeln einhalten. Die Erlaubnis für die «circulation interfiles», also das Fahren zwischen den Kolonnen, gilt nur auf Stadtautobahnen mit mindestens zwei Fahrstreifen in jeder Richtung – also nicht im Stadtverkehr. Überholt werden darf nur bei stehendem oder stockendem Verkehr, wobei der Zweiradler maximal 50 km/h fahren und niemals mehr als 20 Sachen flotter als die Autos unterwegs sein darf. Die Regelung gilt versuchsweise für vier Jahre. Steigt die Zahl von bisher sieben bis acht bei Schlängelmanövern tödlich Verunfallten, droht Abbruch. Geht alles gut, sind die Chancen für eine Dauerlizenz zur Staupassage aussichtsreich. Die Regierung hat die Fahrschulen im Land dazu angehalten, ihre Schüler in den neuen Regeln zu unterweisen. Jetzt sind Augenmass und Coolness angesagt: Hatte im Schadensfall bisher allein der Biker zu blechen, so muss der Autofahrer künftig anteilig beisteuern.

Neue Kleiderordnung für EU

Spätestens beim ungewollten Fremd- oder Bodenkontakt lernt der Motorradfahrer die Qualität seiner Garderobe schätzen. In diesem Sinne hat das Europäische Parlament nun verbindliche Sicherheitsstandards für Schutzkleidung beschlossen. Zukünftig muss sämtliche Ausstattung, die im EU-Raum angeboten wird, in Schutzklassen eingeteilte Sicherheitsnormen erfüllen, wie es sie zurzeit etwa für Protektoren gibt. Anhand angebrachter Siegel soll der Kunde vor dem Kauf den Grad der Schutzwirkung des Kleidungsstücks einschätzen können. Sein geliebtes Leder oder Textil gegen eine Norm-Pelle austauschen muss jedoch niemand: Denn die Standards sind lediglich für den Hersteller bindend. Der Fahrer ist nicht verpflichtet, zertifizierte Anzüge anzulegen – ein parlamentarisches Zugeständnis, das leicht über die Zunge geht, zumal bis zur vollständigen Ausarbeitung und Umsetzung der Verordnung noch Jahre ins Land gehen werden. FEMA-Generalsekretär Dolf Willigers begrüsst die neue Kleiderordnung aus Sicht des Verbrauchers, solange sie nicht zwingend ist.

Foto: FEMA

Die CE-Norm wird für **sämtliche Motorradbekleidungen** verbindlich.

Kriminelle Unfallfahrer

Fast jeder dritte Motorradfahrer, der in Schweden bei einem Verkehrsunfall zu Tode kommt, ist gar keiner. Dieses nur scheinbar sinnwidrige Fazit zieht die Studie «Extreme Behavior» des schwedischen Motorradfahrer-Verbands Sverige Motor Cyclister (SMC). Unter Betrachtung statistischer Unfallzahlen besassen 30 Prozent der verunfallten Töfffahrer keine gültige Fahrerlaubnis für Motorräder. Zu der fehlenden Fahrschulung addierten sich als Hauptursachen aggressives und rücksichtsloses Fahren und hohes Tempo. Zum Zeitpunkt der Unfälle standen 60% der Fahrer unter Einfluss von Alkohol oder Drogen, jeder fünfte von ihnen trug keinen Helm, ein Teil der Fahrer war auf Töffs ohne Strassenzulassung unterwegs.

Die ausweislosen Todesfahrer erschweren dem SMC den ohnehin zähen Kampf gegen Restriktionen, die sich nun weiter verschärfen könnten. Gestützt auf eine Erhebung aus Norwegen, aus der hervorgeht, dass ein Teil der illegalen Unfallfahrer aus kriminellem Milieu stammt, hoffen die Schweden auf gute Zusammenarbeit mit der Polizei. Sie könnte mit mehr Kontrollen illegale Fahrer aus dem Verkehr ziehen und damit das Image der echten Biker stützen. Die Studie ist unter www.fema-online.eu nachzulesen.

Neue Website der IG Motorrad ist online

Viele Jahre lang hat die erste Website der IG Motorrad über die Aktivitäten im Töff-Land informiert. Jetzt ist sie Geschichte und die Nachfolgerin ist frisch aufgeschaltet. Übersichtlich, informativ, frischer und in modernem Outfit starten die neuen Seiten in die Saison. Layout und Navigation geben Neulingen keine Rätsel auf und wirken auf den erfahrenen User vertraut. Nach dem Motto «weniger ist mehr» wurden gut abgehangene Berichte ausgelagert. Sie werden für die Vereinschronik aufbewahrt. Bis auf Weiteres wird auf den Webshop mangels Masse verzichtet. Aufkleber, Aufnäher und T-Shirts sind nur noch in kleinen Restbeständen vorhanden und dienen dem internen Bedarf. Mit der neuen Webpräsenz sei nochmals herzlich zum Dialog mit der IG eingeladen, der über die Facebook-Accounts in deutscher und französischer Sprache gepflegt werden kann. Weitere Möglichkeiten zum Austausch, beispielsweise über Strecken, Touren und Unterkünften, bietet die IGM-Smartphone-App, die jedem Mitglied kostenlos zur Verfügung steht.

Klar zum Messeeinsatz: Das IG-Motorrad-Team 2016.

SWISS-MOTO DIE DREIZEHNTE

Zum 13. Mal öffnete und schloss die Swiss-Moto ihre heiligen Zürcher Messe-Hallen für töffbeseelte Zweiradkonsumenten. Die mythische 13 bescherte dem Klassiker frühjährlicher schweizerischer Töff-Herrlichkeit nach eigenen Angaben über 74 000 gezählte Besucher und erzielte damit das beste Ergebnis seiner kurzen Geschichte. Mit klassischen Tugenden und Themen warb die IG Motorrad wieder um Interesse und neue Mitgliedschaften. Neben dem eingespielten Messeteam, das in den Jahren zum sicheren Wert herangereift ist, gab es am Stand die Neuauflage des programmatischen Dauerläufers Unterfahrschutz zum Anfassen. So hatte die Aargauer Metallbaufirma Kaufmann ein Original der zertifizierten Blechschürze vor Ort installiert und überzeugte mit realitätsnahen Videos von Unfallszenarien, auf denen die Sicherheitswirkung des Rückhaltessystems in Zeitlupe augenfällig dokumentiert ist. Wie in den Vorjahren überzeugte das Messeteam bei alkoholfreien Getränken durch argumentative Gesprächsarbeit von den Vorteilen des Beitritts und durfte am Ende der Messetage 80 neue Mitglieder in den Reihen der IG Motorrad willkommen heissen. Verraten sei schon heute, dass die IG zur 14. Swiss-Moto wieder an den Start gehen wird.

HAGEN ZIMMERMANN

AUF DIE ALTEN HERREN!

Das frühsaisonale Biker-Bashing ist so sicher wie die Thurgauer Obstblüte. Nach der Wiederkehr des immer Gleichen bekommen wir, die erbsündige Raser-Lärmer-Rücksichtslosen-Masse von den zweiradlosen Durchblickern die Leviten buchstabiert. Im jüngsten Versuch naseweiser Exegese der Unfallstatistik widmet sich Schreiber Barnaby Skinner in der Sonntagszeitung – die namenlosen Blindkopierer des Minutenblättchens im Schlepptau – endlich einmal unseren Alten. Brav beginnt er, ein paar geläufige Namen übermotorisierter Schweizer Patrone aufzusagen, die mit allen Plusfünfzigern ihre Vorliebe für schwere Motorräder teilen. «Risikooo», denn bei wachsendem Hubraum, sinkenden Fahrzeugpreisen und steigender Nachfrage seitens der Best Ager explodieren die Unfallzahlen. «Grosse, kraftvolle Maschinen, gelenkt von Hobbyfahrern!», weiss Inspector Barnaby, ergeben eine brandgefährliche Mischung. Ergo endet jeder dritte Biker-Crash mit erheblichen Folgen für die Gesundheit, beim PW tut nur jeder 60. Fremdkontakt so richtig weh. Leistungsstärkere Motoren – war es nicht eben noch Hubraum? – führen zu schlimmeren Verletzungen, so die Gleichung.

Auch die Assekuranzen hätten das Problem erkannt und belegten die Boliden mit viel höheren Prämien als die Kleinmotorigen. Schon vergessen, oder nicht gewusst, dass schon vor 30 Jahren für eine 10-PS-Vespa nur ein Bruchteil der Prämie für eine Z 1000 zu berappen war? Egal. Am Schluss der kruden Klitterung darf die Botschaft der siechen bfu-Kampagne nicht fehlen: Das jägerlateinische Stossgebet «Lass Dich nicht abschiessen» – wohl eher geeignet als Warnruf für Schwarzwild vor gefrässigen Asterix-Galliern – möge dem Motorradvolk defensives Fahren predigen. Doch damit nicht genug. Zur Heilung sich selbst überschätzender Mittvierziger soll bereits der nächste Kampagnen-Käse in den amtlichen Katakomben gären, auf dass die geläuterten Greise auf ihren Rollatoren bald selig in die Abendsonne kullern.

Basler Parkplatzinitiative im Ziel

Die Basler Zweiradinitiative gegen die Einführung von Parkplatzgebühren ist geschafft. Bereits am 23. Januar 2016, nur ein Jahr nach dem Start, konnte das Komitee die erforderlichen 3035 beglaubigten Unterschriften an das Basler Parlament übergeben. In den zwölf Monaten zuvor hatten Mitglieder der Jungorganisationen von CVP, Jungfreisinnigen, SVP und FDP auf Plätzen, in Lokalen, auf dem Uni-Campus und bei Zweiradhändlern Unterschriften für freies Parkieren eingeworben. Ein beträchtlicher Anteil der Unterzeichner sind Studierende, die mit kleinen Fahrzeugen wie Rollern unterwegs sind, so Komitee-Präsident Patrick Huber von der Jungen CVP. Der übrige Teil stamme von bürgerlich eingestellten Verkehrsteilnehmern, die motorisierte wie individuelle Fortbewegung befürworten, so Huber weiter.

Bis zur Abstimmung über die Initiative braucht es noch Geduld. Frühestens im November ist es so weit. Kein Grund für die Initianten, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Die Zeit bis dahin wollen die Aktivisten nutzen, um ihren Forderungen mit gezielter Kampagnen-Arbeit nachzuhelfen. Die IG Motorrad wird die weitere Entwicklung verfolgen und hält sich bereit, die Initianten mit Rat und Tat zu unterstützen.

IG on the road

Auch in dieser Saison wird das Team der IG Motorrad auf einigen grossen Motorrad-Veranstaltungen präsent sein. Am Samstag, 23., und Sonntag, 24. April, zeigen wir uns bei den TÖFF-Testtagen in Derendingen (SO). Die Veranstaltung steigt an beiden Tagen von 9 bis 17 Uhr auf dem TCS-Gelände. Auch an den Acid'Days in Cossonay (VD) wird die IG am 30. April und 1. Mai Flagge zeigen und die Besucher im TCS-Centrum über ihre Zwecke und Ziele informieren.

In eigener Sache

Mitglied werden
Willst auch du in zehn Jahren noch mit Freude Motorrad fahren? Dann unterstütze unsere Anliegen mit deiner Mitgliedschaft! Wie du beitreten kannst, erfährst du auf unserer Website: www.ig-motorrad.ch

Dort kannst du auch unseren Newsletter abonnieren.

Impressum
Anfragen und Kommentare
IG Motorrad
8000 Zürich
mail@ig-motorrad.ch

Redaktion
Hagen Zimmermann

Newsletter und weitere Infos
www.ig-motorrad.ch